

THW-HELFER SORGT FÜR STROM IN LIBERIA

von JENS MILDE



Der THW-Ortsbeauftragte Fritz Güttler (rechts) wünschte seinem Kollegen Oliver Kehren viel Glück für den Auslandseinsatz.

Für den 27-jährigen Oliver Kehren ist es der erste Auslandseinsatz. Am kommenden Mittwoch steigt er ins Flugzeug nach Monrovia.

NORDENHAM / BRAKE - Ein kribbeliges Gefühl ist es schon für [Oliver Kehren](#). Schließlich nimmt der 27-Jährige zum ersten Mal an einem Auslandseinsatz des Technischen Hilfswerks teil. Am kommenden Mittwoch startet er von Brüssel aus in Richtung Liberia. In dem afrikanischen Land wird das Mitglied des [THW](#)-Ortsverbands Nordenham für die Reparatur und Wartung von Generatoren eingesetzt.

Wo [Oliver Kehren](#) genau tätig wird, weiß er noch nicht. Bei dem Vorhaben in Liberia handelt es sich nicht um einen klassischen THW-Einsatz. Tätig wird Oliver Kehren für das Außenministerium aufgrund einer Vereinbarung mit der [UNO](#). Angefordert wurde ein Elektrofachmann für „Werterhaltungs- und Reparaturarbeiten verschiedenster Art“. Das Anforderungsprofil passte auf Oliver Kehren. Der Braker ist bei DaimlerChrysler in Bremen als Industrieelektroniker tätig. Beim THW ist er als Maschinist für die mobilen Stromerzeuger zuständig.

Bevor der 27-Jährige für den Einsatz ausgewählt wurde, musste er in einem Bewerbungsgespräch Fach- und Englisch-Kenntnisse nachweisen. Er bekam eine kurze Einweisung über die Verhältnisse in dem von einem Bürgerkrieg zerrütteten Land, in dem die UNO für die Friedenssicherung zuständig ist. Außerdem wurde er im Hamburger Tropen-Institut auf körperliche Fitness überprüft und bekam die für das Land erforderlichen Impfungen.

Der Einsatz des THW-Helfers dauert vier Wochen. Oliver Kehren wird gemeinsam mit sechs weiteren Helfern zunächst in die Hauptstadt Monrovia fliegen. Dort erfährt er dann Näheres über seinen Einsatz.

Der 27-Jährige betrachtet den Einsatz als eine Art Weiterbildung. Ein bisschen Abenteuerlust ist bei ihm aber auch mit im Spiel.

Der THW-Ortsverband schickt übrigens nicht zum erste Mal einen seiner Helfer nach Afrika. Zuletzt hatte [Michael Funke](#) vor fünf Jahren an einem Einsatz in Mozambique teilgenommen. Seine Aufgabe war es, nach einer Hochwasserkatastrophe Brunnen zu reparieren.